

# GEMEINDEBRIEF

Mai – Juni 2025

HOFFNUNGS  KIRCHE



**Einladungen und Informationen  
der Ev. Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow**



9. Juni 2025  
10.30 Uhr

# PFINGST- MONTAG

Ökumenischer Gottesdienst  
in der Kirche „zu den Vier Evangelisten“  
Alt-Pankow

Kirche Alt-Pankow - Breite Straße - 13187  
Einlass ab 10 Uhr - mit Kinderprogramm



## Liebe Leserinnen und Leser,

das vielfältige Ehrenamt in unserer Gemeinde steht im Mittelpunkt dieser Ausgabe: Wir feiern das Jahr des Ehrenamtes! Und zugleich den 15. Geburtstag von *Begegnung in Hoffnung*. Über die Anfänge und die Entwicklung dieser ehrenamtlich organisierten Treffen lesen Sie auf S. 6/7. Was Menschen, die Ehrenamt leisten, über ihre Motivation, Freude und Probleme erzählen, erfahren Sie auf S. 5.

Die Teamerinnen und Teamer sind die jüngsten Ehrenamtlichen. Sie unterstützen bei der Konfizeit und sind bei der Konfirmation am Pfingstsonntag dabei. In der Andacht auf S. 4 sagen sie, warum sie diese Aufgabe übernehmen.

Vor und nach dem festlichen Pfingstsonntag finden zahlreiche Veranstaltungen statt, zu denen wir Sie herzlich einladen: z.B. die Frühlingsstöberei und eine Familien-Schnitzeljagd, drei Konzerte in der Reihe „Klänge in Hoffnung“, Wanderungen in der Natur, regionale Gottesdienste (teilweise in Alt-Pankow) u.v.m.

Seien Sie herzlich willkommen!

Ihr Redaktionsteam des Gemeindebriefs  
[gemeindebrief@hoffnungskirche-pankow.de](mailto:gemeindebrief@hoffnungskirche-pankow.de)

## IN DIESER AUSGABE:

Die Frühlingsstöberei lädt ein	2
An(ge)dacht	4
Umfrage zum Ehrenamt	5
Begegnung in Hoffnung ist 15!	6
Blick der Jungen Gemeinde	8
Fahrradtour & Frühlingsmarkt	9-10
Aus der Kindertagesstätte	11
<b>Gottesdienste</b>	<b>12-13</b>
Klänge in Hoffnung	14-15
Kurz informiert	16-19
Überregionale Angebote	20-22
Faktencheck: Glasfenster	23
Hoffnungsstiftung	24
Nachmittage für Senioren	25
Freud & Leid / Impressum	26
Kontakte	16+28

**Titelfoto:** Konfirmation 2024 - die Teamer/innen Justus, Lisbeth und Isabel zünden die Kerzen für die Konfirmanden. Foto: Matthias Kauffmann.

## Die Hoffnungskirche ist Offene Kirche!

Ein Ort für Besinnung.

Ein Ort abseits des Alltags.

Ein Ort außergewöhnlicher Architektur.

**Die Kirche ist für Sie geöffnet: am 1. und 3. Montag, 17 bis 19 Uhr (Stille Zeit) und - soweit möglich - sonntags 15 bis 17 Uhr.**

Die Offene Kirche wird von einem Team Ehrenamtlicher gestaltet.

Haben auch Sie Lust, sich zu beteiligen?

Dann melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Ulrike Treu!

# Ja zum Glauben, Ja zur Gemeinschaft

Ich kann mich noch gut daran erinnern. Es war etwas ganz Besonderes. Zwei Jahre hatten wir uns auf dieses Fest vorbereitet, und nun standen wir da. Es wurde geredet, gesegnet, wir hörten Musik – ehrlich gesagt, habe ich eher Erinnerungen an das Gefühl und die Atmosphäre, als daran, was genau an diesem Pfingstsonntag 1999 passiert ist. Erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Konfirmation?

Jedes Jahr lassen sich in Berlin ca. 2200 Jugendliche in der achten Klasse konfirmieren. Das sind sechs Prozent der Jugendlichen in diesem Alter. Die Konfis bekennen sich mit einem „Ja“ öffentlich zum christlichen Glauben. Sie bestätigen damit die Zugehörigkeit zur Kirche, die mit der Taufe begonnen hat.

In der Hoffnungskirche wird am Pfingstfest konfirmiert – eine gute Tradition. Die Pfingsterzählung handelt von einer Gemeinschaft der Gläubigen, die lebendig, vielsprachig und vielfältig strahlt. Bei jedem Konfirmationsgottesdienst denke ich darüber nach, was seitdem auf meinem Glaubensweg passiert ist. Was hat sich verändert? Mit mir, mit der Welt? Welche Fragen sind neu dazugekommen, welche Antworten habe ich gefunden?

Für die Konfirmation in unserer Gemeinde sind die Teamer:innen ein ent-



scheidender Puzzle- teil. Sie begleiten die Konfis während der gesamten Konfizeit. Auf die Frage, warum sie das tun, antworten sie, dass sie die Gemeinschaft in der Kirche schätzen und den Konfis eine ebenso schöne und prägende Zeit ermöglichen wollen,

wie sie sie selbst erlebt haben. Auch glauben sie, dass Kirche mehr ist als Tradition – sie ist ein lebendiger Ort des Miteinanders, ein Raum, in dem Glaube wachsen darf und Menschen füreinander da sind.

So wird auch in diesem Jahr der Pfingstsonntag zu einem Innehalten und Nachdenken darüber, dass Glaube sich entfalten darf, dass er sich weiterentwickelt und uns begleitet – in den Höhen, aber auch in den Stürmen des Lebens. Auch wenn es sich manchmal so anfühlt, als würden Zweifel und Sorgen an uns rütteln: Der Glaube ist wie ein festes Fundament, das uns trägt. Er ist wie ein Licht, das nicht verlischt, selbst wenn es um uns dunkel wird. Und er ist wie eine Gemeinschaft, die uns hält, wenn wir Halt brauchen.

Möge dieser Pfingsttag für die neuen Konfirmierten ein Segen sein – und für uns alle eine Erinnerung daran, dass Gottes Geist mit uns geht, in jeder Veränderung und in jedem Neubeginn.

*Ihre Pfarrerin Ulrike Treu*

# „Durch Mitarbeit fühle ich mich zugehörig“

## Ergebnisse der Umfrage zum Ehrenamt in unserer Gemeinde

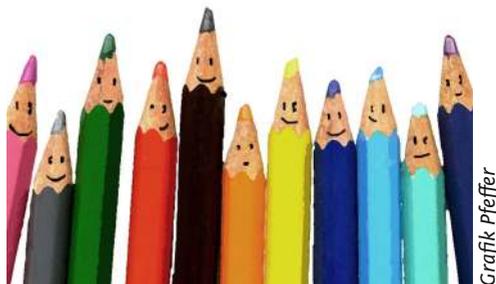
Von Dezember 2024 bis Februar 2025 haben wir unsere Ehrenamtlichen gefragt, wie es ihnen in ihrer Tätigkeit für die Gemeinde geht. 34 der rund 150 Ehrenamtlichen haben teilgenommen. Wir danken allen Teilnehmenden und stellen die wichtigsten Ergebnisse vor.

Bemerkenswert ist die **Altersstruktur** der Engagierten: Die aktivste Gruppe (unter den Teilnehmenden) sind die Menschen zwischen 50 und 60 Jahren. Viele stehen mitten im Berufs- und Familienleben und bringen dennoch regelmäßig Zeit für ehrenamtliche Arbeit auf.

Im Durchschnitt engagieren sich Ehrenamtliche ein bis zwei Stunden pro Woche. Die **Hauptmotivation** ist dabei die Freude an der Tätigkeit, dicht gefolgt von dem Wunsch, etwas zurückzugeben. Viele fühlen sich besonders durch die Gemeindestruktur und ihr lokales Umfeld im Kiez verbunden.

Ein wichtiger Aspekt des Ehrenamts ist die **Gemeinschaft**: Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und gemeinsam etwas zu erreichen, steht für viele im Mittelpunkt. Deshalb ist es sinnvoll, Ehrenamtliche in Teams einzubinden, anstatt einzelne Aufgaben auf nur wenige Schultern zu verteilen.

**Herausforderungen** gibt es auch: Zeitmangel und Konflikte innerhalb der Gruppe werden als schwierig empfunden. Bei Streitigkeiten versuchen wir durch Klärung in Einzelgesprächen zu unterstützen. Bei der Organisation und Terminfindung gibt es Verbesserungspo-



Grafik Pfeffer

tenzial. Ein regelmäßiger Austausch über Herausforderungen kann helfen, Ehrenamtliche langfristig zu motivieren und einzubinden.

**Kommunikation**: Was bedeutet gute Kommunikation in der Ehrenamtsarbeit? Wie können Schulungen dabei unterstützen? Das wollen wir noch weiter erörtern. Schließlich wurde die Idee geäußert, kleine Ausflüge oder Kiezspaziergänge zu organisieren, um das Miteinander weiter zu fördern.

Die Umfrage hat gezeigt: Es gibt viel Engagement und ebenso viele Ideen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, das Ehrenamt in unserer Gemeinde weiter zu stärken!

*Birgit Ladwig,*

*ehrenamt@hoffnungskirche-pankow.de*

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Ehrenamt am meisten?

- Feedback bekommen, dass mein Engagement und seine Ergebnisse wichtig für die Gemeinde sind
- Kontakt mit Menschen, Kreativität ausleben
- Christlichen Glauben leben und etwas bewirken können

# 15 Jahre Begegnung in Hoffnung – und wie a



„Wie stellt ihr euch eure Gemeinde 2030 vor?“, fragte Pfarrer Matthias Motter bei einem GKR-Arbeitswochenende, zu dem er uns nach seinem Dienstantritt in Hoffnung einlud. Es gab keine schnelle Antwort. Wir setzten uns zusammen, die Köpfe rauchten, und wir tasteten uns langsam an das Thema heran. Modelle wie Open doors in Köln oder Citykirchen an anderen Orten wurden diskutiert, für uns jedoch als nicht unrealistisch verworfen. Wir waren uns aber sehr schnell einig, wir wollen die Kirche im Dorf, im Kiez sein, offen für alle Menschen, die hier wohnen, die eine Anlaufstelle suchen oder Begegnungen wünschen.

Groß haben wir anfangs gedacht. Uns erschien ein leerstehendes Ladenlokal am U-Bahnhof Vinetastraße genau das richtige, um Menschen anzusprechen, um sichtbar zu sein am Weg, den die Menschen nahmen. Der Traum zerplatzte schnell – wegen der Mietkosten. Also wurde es eine Nummer kleiner, wir nutzen unsere eigenen Gemeinderäume.

„**Begegnung in Hoffnung**“ – das Motto war sehr schnell gefunden. Wir wollen einander begegnen in der Hoffnungskirche und in der Hoffnung, dass es echte Begegnungen werden.

Konkretisiert haben wir das Projekt „Begegnung in Hoffnung“ mit drei For-

# alles begann...

maten: **KiezFrühstück, Erzählcafé, Tee & Thema.** Einmal monatlich finden seitdem die einzelnen Veranstaltungen statt – seit nunmehr 15 Jahren!

Leider musste das **KiezFrühstück** in den letzten Jahren pausieren: Krankheit, Todesfälle und Umzug haben das verantwortliche Team dezimiert. Wir hoffen, dass es eines Tages wieder stattfindet: Ein geistlicher Impuls, nette Gespräche und frische Brötchen waren eine willkommene Alternative zum Frühstück allein zu Haus.

Rund 600 Kuchen hat das Team des **Erzählcafés** in den 15 Jahren gebacken: hausgemacht mit „guter Butter“ und gekrönt mit frisch geschlagener Sahne und gutem Kaffee. Bald stellte sich heraus, dass wir nicht nur erzählen wollen: Viele Themen des Alltags, des Lebens, der Kunst, der Erinnerungen an Vergangenes u.a. bereichern seitdem unsere Nachmittage. Jede und jeder ist eingeladen, Eigenes einzubringen.

**Tee & Thema** zeichnet sich durch ein kurzes Impulsreferat aus, über welches dann miteinander gesprochen wird. Jede und jeder aus unserer Gemeinde kann hier sein Spezial- oder Lieblingsgebiet einbringen. Erstaunlich, was hier alles zur Sprache kommt: Kant und Kafka, Kolonialismus und Mission, kunsthistorische Betrachtungen Brandenburger Dorfkirchen, Künstliche Intelligenz – um nur einige Themen zu nennen.

Nicht nur Tee wird angeboten, auch Snacks und Wein „versüßen“ den Abend.

Eine besondere Herausforderung war die Zeit der Pandemie. Zunächst versuchten wir durch regelmäßige Telefonate in Verbindung zu bleiben und verschickten einen umfangreichen Weihnachtsbrief. Wenn das Wetter es zuließ, trafen wir uns im Freien, unternahmen kleinere und größere Spaziergänge. Schließlich versammelten wir uns gut verteilt im Kirchenraum, später im Saal 1. Als gemeinsames Essen noch nicht möglich war, bekamen unsere Gäste am Ausgang ein Tütchen mit selbstgebackenen Keksen für Zuhause. Wir sind froh und dankbar, dass wir uns nicht aus den Augen verloren haben.

Fast alle Ehrenamtlichen sind von Anfang an dabei (Dagmar Höpfner, Marianna Wende, Sabine Gorka und Anne Liepe für das Erzählcafé, Franziska Gulde-Druet, Annemarie Finke und Henning Borcholt für Tee und Thema). Wir haben Freude an unserer Arbeit und hoffen, den 15 Jahren weitere hinzuzufügen zu können.

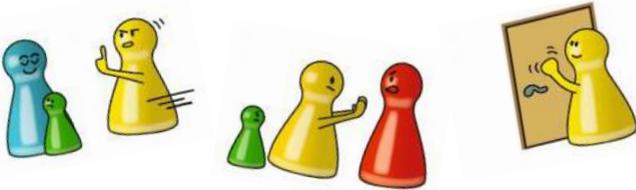
*Anne Liepe*





# Der Blick der jungen Menschen

## Präventionskonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt



Keine Gewalt, gegen Kinder nicht, und überhaupt.

An einem Montag im Februar besuche ich die Junge Gemeinde (JG), in der Hand das Plakat mit dem Verhaltenskodex, zuvor noch schnell aus dem Treppenhaus stibitzt. Ich möchte von den Mitgliedern wissen: Wann beginnt Gewalt? Und was denkt unsere JG über das Präventionskonzept unserer Gemeinde?

Vorweg: Sexualisierte Gewalt ist (nach dem § 2 des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt) „unerwünschtes sexuell bestimmtes Verhalten, welches bezweckt oder bewirkt, dass die Würde der betroffenen Person verletzt wird.“ Diese Definition schwebt über unserem Gespräch, als ich unsere Bemühungen zum Schutz vorstelle.

Wir reden von Schlüsseln und vom Schließsystem, von Räumen und offenen Türen. Auf diese Weise gehen wir auch die einzelnen Verhaltenshinweise des Kodex' durch. Die JG bescheinigt den aushängenden Plakaten, Situationen verständlich darzustellen, Hinweis und Zeichen zu sein: Keine Gewalt. Bei uns, hier in der Gemeinde, wird hingeschaut!

Fehlt etwas? Das Gespräch kommt schließlich auf den Umgang unter nahe-



zu Gleichaltrigen. Wir reden von Fahrten, von Teamerinnen und angehenden Konfirmanden. Warum denken vereinzelte Jungs immer noch,

anbaggern sei auch dann noch normal, wenn die Teamerin Grenzen setzt und „Stopp“ sagt? Warum muss überhaupt noch erklärt werden, dass Grenzverletzungen Verletzungen sind? Und wie können Gleichaltrige spontan und angemessen reagieren?

Ja, wir reden über Erziehung und Haltung in patriarchalen Strukturen. Und ganz konkret wünschen sich die Jugendlichen einen weiteren Crashkurs "Deeskalation".

Als ich mich verabschiede, denke ich, dass die Hinweise der jungen Menschen für uns alle gelten, in allen Altersstufen. Als GKR in der EKBO haben wir uns auf den Weg gemacht, zur Vorbeugung, zum Schutz und zur Stärkung unserer Kinder und unserer Gemeinde. Hoffentlich gehen ihn viele mit.

Und das Plakat? Habe ich natürlich nach dem Gespräch wieder zurückgehängt.

*Katharina Stahlenbrecher*

- Wenn Du ein „komisches Gefühl“ hast, wenn Sie etwas beobachten, dass Bedenken auslöst: Ich stehe als Ansprechperson zur Verfügung.

Kontakt: [stahlenbrecher@hoffnungskirche-pankow.de](mailto:stahlenbrecher@hoffnungskirche-pankow.de)

# Familien- Schnitzeljagd



## Zur

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Am **Sonntag den 18. Mai**  
von **14-17.30 Uhr**

Unter dem Motto der Jahreslosung  
„Prüft alles und behaltet das Gute“  
wollen wir einen familienfreundlichen,  
spannenden und überraschungsvollen  
Spaziergang zur Baptisten- Gemeinde  
(Friesickestr. 15) machen. Dort erwartet  
uns ein tolles Familienprogramm. Eine  
Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommt  
einfach mit euren Kindern, Freunden,  
Omas, Opas, Tanten, Onkeln...!  
Treffpunkt: 14 Uhr, Hoffnungskirche!



# Frühlingsstöberei

für Jung & Alt

**Samstag, 17. Mai 2025, 10 - 13 Uhr**  
**Elsa-Brändström-Str. 33 (Kirche)**

**Baby- und Kinderflohmarkt**  
**Bücher für Jung und Alt**  
**Kaffee und Kuchen**

... und ein einzigartiges Denkmal

Aktuelle Informationen &  
Anmeldung unter  
[www.hoffnungstiftung.de](http://www.hoffnungstiftung.de)



Eine Veranstaltung der  
Hoffnungskirchengemeinde



# War Jesus ein Antirassist?

Wie würde Jesus wohl antworten, wenn wir ihm heute, mitten in den Internationalen Wochen gegen Rassismus, diese Frage stellen würden.

Rassismus, ist das ein Thema von Kita-Kindern? Ja, denn Ausgrenzung und Diskriminierung erleben auch sie im Kita-Alltag. Da gibt es das Kind oder auch den Erwachsenen, das/der ruft: „Ääh, du magst rosa!“, oder: „Du gehst zum Fasching als Meerjungfrau? Du bist doch ein Junge!“

Spätestens die Frage nach dem Buntstift mit der Klassifizierung „Hautfarbe“ zeigt, dass das Thema vielschichtig ist. Wir leben und denken *weiß* – ohne bewusste Entscheidung. Unsere Prägung und Erziehung, unsere Einstellungen und Aussagen sind unbewusst vorbelastet.

Wo kann ich also beginnen? Wie kann ich Kindern einen differenzierten Blick auf die Welt mitgeben, ohne den Zeigefinger zu erheben? Wie kann ich dennoch – mit einer klaren Haltung – vermitteln, dass wir unsere Kita als diskriminierungsfreien Raum verstehen.

Mit einem sehr praxisnahen Impuls kam ich leicht mit den Kindern über Hautfarben ins Gespräch. Beim Malen wurden Hautfarbstifte genutzt und die Frage „Welche Farbe ist denn Hautfarbe?“ stand im Raum. Ich malte mit den Kindern Handabdrücke auf weißem Papier und bot ihnen verschiedene Hautfarben an. Außerdem lagen unterschiedliche Kleidungsstücke in der Mitte und die Kinder sollten entscheiden, wer diese wohl gern tragen würde.



Schnell wurde deutlich, dass es keine klaren Aussagen dazu gibt.

Wird es uns gelingen, dass unsere Kinder mit mehr Vielfalt im Kopf und im Herzen unterwegs sind, dass sie sich als Erwachsene klar gegen rassistische Übergriffe positionieren und demokratische Werte vertreten?

Wir müssen hoffen, dass ihnen die Geschichte von Jesus und seinem Umgang mit den damals ausgegrenzten Aussätzigen lebendig in Erinnerung bleibt. Und die Antwort auf die Anfangsfrage lautet dann: Ja, Jesus war ein Antirassist!

Für uns als Kita, die die christlichen Werte vertritt und lebt, wird es mehr denn je zur menschlichen Verpflichtung, Rassismus und Diskriminierung – dort, wo sie vorkommen – zu erkennen, zu thematisieren und aufzuarbeiten und vor allem die betroffenen Menschen zu stärken.

Heide Töpfer (Text & Foto)



# Gottesdienste in der Hoffnungskirche

<b>27. April, Quasimodogeniti</b> 10 Uhr	Gottesdienst mit dem Flöten-Ensemble, anschl. Suppe Pfarrerin U. Treu	
<b>4. Mai, Misericordias Domini</b> 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin U. Treu	<b>A</b>
<b>11. Mai, Jubilate</b> 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin L. Hochheimer	<b>K</b>
<b>18. Mai, Kantate</b> 10 Uhr	Gottesdienst mit Ev. Schule Pankow und mit den HopeSingers Pfarrerin U. Treu	
<b>25. Mai, Rogate</b> 10 Uhr	Gottesdienst mit Jubel-Konfirmation und Vorstellung der Konfirmanden, mit dem Bläserchor, anschl. Suppe Pfarrerinnen U. Treu & L. Hochheimer	<b>K</b>
<b>29. Mai, Himmelfahrt</b> 10 Uhr	Regionaler Gottesdienst zusammen mit Alt-Pankow und Martin-Luther-Gemeinde <b>im Gemeindegarten</b> Pfarrerin L. Hochheimer	<b>A</b>

## Gottesdienste in Seniorenheimen

- **Haus am Park:**  
am Mittwoch, 14. Mai und 11. Juni um 15.30 Uhr
- **Haus Alma Via:**  
am Freitag, 9. Mai und 6. Juni um 10 Uhr

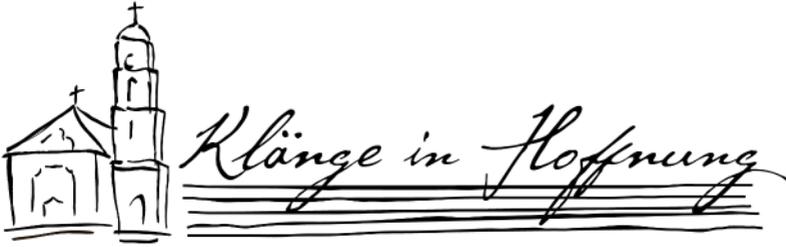
Fotos auf dieser Doppelseite: Yvonne Mey



<b>1. Juni, Exaudi</b> 10 Uhr	Regionaler Gottesdienst in der <b>Kirche Alt-Pankow</b>	
<b>8. Juni, Pfingstsonntag</b> 10 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation Pfarrerinnen U. Treu & L. Hochheimer	
<b>9. Juni Pfingstmontag</b> 10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst <b>Kirche Alt-Pankow</b>	
<b>15. Juni, Trinitatis</b> 10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, mit der Kantorei, Pfarrerin L. Hochheimer	<b>K</b>
<b>22. Juni, 1. So. n. Trinitatis</b> 10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, anschl. Grillen Pfarrerin U. Treu	<b>A</b>
<b>29. Juni, 2. So. n. Trinitatis</b> 10 Uhr	Gottesdienst mit dem Bläserchor Pfarrerin U. Treu	<b>K</b>
<b>6. Juli, 3. So. n. Trinitatis</b> 10 Uhr	Gottesdienst mit den HopeSingers Pfarrerin L. Hochheimer	<b>A</b>

*Erläuterung: A – Abendmahl; F – für Familien geeignet; K – mit Kindergottesdienst*

**Änderungen vorbehalten!**  
Tagesaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie  
auf unserer Internetseite [www.hoffnungskirche-pankow.de](http://www.hoffnungskirche-pankow.de).



Samstag, 10. Mai 2025, 19.30 Uhr

## **Misterios del amor**

Sephardische Musik des Mittelmeerraums

Bis ins Jahr 1492 lebten in Spanien Gemeinschaften von Christen, Juden und Muslimen friedlich Seite an Seite, sie beeinflussten und bereicherten sich gegenseitig auf kultureller Ebene. Besonders die Musik spiegelt den außerordentlichen Reichtum und die Schönheit der damaligen Kultur wider. Nach 1492 wurde der Großteil der Sephardim – der Juden von der Iberischen Halbinsel – vertrieben.

Die sephardischen Lieder, gesungen in Ladino-Sprache, zeichnen sich durch unverwechselbare Melodien aus, die ihre spanischen Wurzeln und die Einflüsse der arabischen, christlichen und jüdischen Kultur widerspiegeln.

**Ensemble „Plaisirs de Musique“** aus Tschechien: Eliška Tesařová (Gesang), Marta Kratochvílová (Flöten), Marian Friedl (Kontrabass), Kamil Slezák (Percussion), Jan Čižmář (Laute, Gitarre, Theorbe)

**Eintritt:** 10 Euro /erm. 6 Euro (Vorverkauf\*), 12 Euro /erm. 8 Euro (Abendkasse)



## **Einladung zu unseren Orgelndachten**

Unsere Orgelndachten finden am 1. und 3. Dienstag des Monats um 19 Uhr statt. Für eine halbe Stunde erklingt unsere Sauer-Orgel. Die Musik wird begleitet von Bibeltexten, Gebeten und Segensworten. Weitere Informationen zum jeweils anstehenden Programm finden Sie auf der Webseite in der Rubrik „Musik und Kultur“.

Die nächsten Termine:

- Di. 6. Mai mit Pascal Georges
  - Di. 20. Mai mit Andreas Nolda
  - Di. 3. Juni mit Anne Posten und Jonas Sandmeier
  - Di. 17. Juni mit dem Flöten-Ensemble und Michael Geisler
- Im Juli und August gehen wir in die Sommerpause.

Sonntag, 8. Juni 2025, 19.30 Uhr

## Veni, sancte spiritus

Komm, Heiliger Geist: Pfingstliches Orgelkonzert

Festlich brausende Orgelmusik und Orgelimprovisationen sowie Werke für Sopran, Bariton und Orgel. Es erklingen Musik über gregorianische Themen sowie Werke von Dieterich Buxtehude (um 1637-1707), Knut Nystedt (1915-2024), Jehan Alain (1911-1940), Egil Hovland (1924-2013) u.a.

Der norwegische Organist Matthias Anger ist für dieses Konzert bei uns zu Gast. Sein Wirkungsort ist die große Barock-Kirche in Kongsberg, der ehemaligen Hauptstadt Norwegens. Dort spielt er an der berühmten Barock-Organ des Orgelbaumeisters Gottfried Heinrich Gloger von 1765. Es ist die größte Barock-Organ nördlich der Alpen.

**Matthias Anger** (Orgel), Miho Shimokariya-Schmidt (Sopran), Michael Geisler (Bariton)

Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden am Ausgang.



Sonntag, 29. Juni 2025, 17 Uhr

## Sommer-Konzert der Chöre

Werke von Ludwig van Beethoven für Chor und Klavier

In diesem festlichen Konzert erklingen die Messe op. 86 und die Chor-Fantasie op. 80 von Ludwig van Beethoven, jeweils in einer Fassung für Klavier und Chor, sowie die sechs geistlichen Gellert-Lieder op. 48 für Bariton und Klavier nach Gedichten von Christian Fürchtegott Gellert.

Dies ist ein Kooperations-Projekt zwischen den Chören der Hoffnungskirchengemeinde Pankow und der Gemeinde Alt-Pankow.

Kantorei der Hoffnungskirche Pankow, Kirchenchor Alt-Pankow, Ulrike Trieb (Klavier), Antje Elger (Klavier), Rudite Livmane (Leitung und Klavier), Michael Geisler (Leitung und Bariton)

Eintritt: 10 Euro /erm. 6 Euro (Vorverkauf\*)

12 Euro /erm. 8 Euro (Abendkasse)

\*ab 20. Mai im Gemeindebüro oder ab sofort online über die Website.



## Kontakt zu Gruppen und Kreisen

### Begegnung in Hoffnung

Erzählcafé und Tee & Thema – Info siehe nebenan.  
Kontakt: Anne Liepe, Tel. 030 42 80 35 66

### Durchreisende

Angebot für Menschen zwischen 20 und 35, in der Regel am ersten Sonntag im Monat um 18 Uhr  
durchreisende@hoffnungskirche-pankow.de

### Gebetskreis

am zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr.  
Dr. Jacky Talonto, Tel. 030 6794 4338

### Seniorenkreis

S. 21; Kontakt über das Gemeindebüro

### Kantorei

mittwochs 19.30 Uhr, Gemeindesaal I

### Bläserchor

dienstags 20 Uhr (zweiwöchentl.), Gemeindesaal I

### Flötenensemble

Proben am Samstagvormittag nach Absprache  
Kontakt zur Kantorei, zum Bläserchor und Flötenensemble über Kantor Michael Geisler

### Chor HopeSingers

donnerstags 19.30 Uhr, Gemeindesaal I  
Kontakt auf der letzten Seite

### Babyclub

mittwochs 15 bis 17 Uhr, Saal II; Melanie Lindner,  
babyclub@hoffnungskirche-pankow.de

### Weitere Ansprechpartner in unserer Gemeinde

finden Sie auf der letzten Seite des Gemeindebriefes unter „Kontakte“.

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter [www.hoffnungskirche-pankow.de](http://www.hoffnungskirche-pankow.de) und in unserem **monatlichen Newsletter**, den Sie über die Website abonnieren können.

Folgen Sie unserer Gemeinde auch auf **Facebook** oder **Instagram** über **@hoffnungskirchepankow**

## Termine der GKR-Sitzungen

Der Gemeindegkirchenrat tagt am 15. Mai und 19. Juni.



## Erzählcafé lädt ein

Am **Mittwoch, 28. Mai und 25. Juni um 15 Uhr** treffen wir uns im Jungklausraum zum Kaffee, Kuchen und Gespräch.

## Begegnungscafé in Brauthalle

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat öffnet das Begegnungscafé in der Brauthalle seine Tür für die Gäste. Die nächsten Termine sind: **6. Mai, 20. Mai, 3. Juni und 17. Juni** von 13.30 bis 15.30 Uhr. Alle sind herzlich willkommen zu Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und Gespräch. Kommen Sie gern vorbei und erzählen es den anderen!

# Sittzttanze für Körper, Geist und Seele!

**WANN:** Dienstag, 3. Juni und 1. Juli, 15.30 bis 16.30 Uhr  
**WO:** Brauthalle

Tanzen macht Spaß, ist gesund und fördert soziale Kontakte.

Das Tanzen im Sitzen, auch bekannt als „Sittztanz“, ist eine angenehme und anregende Methode, etwas dafür zu tun, um bis ins hohe Alter fit zu bleiben. Sittztanze können auch von Senioren mit eingeschränkten körperlichen und kognitiven Fähigkeiten durchgeführt werden. So stärken sie die Muskulatur und Gelenke und trainieren zugleich das Gedächtnis. Dazu kommt die Freude an schönen und bekannten Melodien

und an geeigneter Tanzmusik. Sittztanze aktivieren Körper, Geist und Seele.

Was benötigen Sie? Eine stabile Sittzmoglichkeit, bequeme Kleidung, ein klein wenig Platz um sich herum und Motivation und Spaß!

**Tanzleiterin Martina Jabusch** ist Musiktherapeutin und bietet Sittztanze seit Jahren in verschiedenen Gruppen an. Sie ist als Dozentin an der Landesmusikakademie Berlin tätig.

Die Teilnahme ist frei, wir bitten um eine Spende.



## Tee & Thema

Wir treffen uns am ersten Freitag im Monat um 19.30 Uhr im Jungklausraum. Unsere nächsten Themen:

- 2. Mai:** Dietrich Bonhoeffer
- 6. Juni:** Thomas Mann

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**Sie lesen den Gemeindebrief gern und möchten ihn per Post nach Hause bekommen, sind aber kein Gemeindeglied?**  
 Dann melden Sie sich gern mit Ihrer Adresse im Gemeindebüro.  
 Der Versand ist kostenfrei.

## Gebetskreis unserer Gemeinde lädt ein

„Wo zwei oder drei zusammen sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

(Matthäus 18,20)

Der Gebetskreis in unserer Gemeinde wurde vor 10 Jahren von Heide Rechenberg gegründet, die leider vor einigen Jahren verstorben ist. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, alles gemeinsam vor Gott zu bringen, was unser Leben ausmacht.

Wir beten für Familienangehörige, Freunde, Bekannte, für Gemeindeglieder, so sie es wünschen, aber auch für die Gemeinde und gesellschaftliche Themen. Besonders verfolgte Christen aus vielen Ländern sind uns ein Herzensanliegen, wohl wissend, dass wir in unse-

rem Land unseren Glauben frei ausüben können. In dieser herausfordernden Zeit, in der die negativen Schlagzeilen überhand zu nehmen scheinen, wollen wir auch bewusst Dank sagen. Unsere kleine Gruppe trifft sich jeden zweiten Donnerstag im Monat (außer einer kleinen Sommerpause).

Wer Interesse hat, beim Gebetsabend, der eine gute Stunde geht, hereinzuschauen, ist herzlich willkommen.

*Christine Schönfeld  
im Namen des Gebetskreises*



Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass man keinen **Menschen** unheilig oder unrein nennen darf.

APOSTELGESCHICHTE 10,28

Monatspruch JUNI 2025

Foto: Hilbricht

## Gemeinsam Wandern zu jeder Jahreszeit!

Herr Wolfgang Heger aus unserer Gemeinde lädt wieder zu Wanderungen im Naturschutzgebiet rund um den Köppchensee in Pankow-Blankenfelde ein:

**Samstag, 10. Mai um 11 Uhr**  
**Samstag 19. Juli um 11 Uhr**  
**Treffpunkt: Pankow-Blankenfelde,**  
**Bus 107, Haltestelle „Am Wäldchen“**

Herr Heger ist seit 1990 ehrenamtlicher Betreuer dieses 60 ha großen Naturschutzgebietes im Mauerstreifen zusammen mit Naturschutzbund und Grüner Liga. Mit einer Gruppe aus unserer Gemeinde erkundete er die Gegend



Naturschutzgebiet Köppchensee, Foto anr

schon zum Jahresende (wir haben im Gemeindebrief Advent 2024 darüber berichtet) – jetzt werden wir sie in der warmen Jahreszeit kennenlernen.

## „Gott in allen Sprachen“

Sommerkonzert der Kinderchöre

**BITTE TERMIN  
VORMERKEN!**



Für **Samstag 19. Juli 2025 um 15 Uhr** laden die Kinderchöre der Hoffnungskirche Pankow herzlich zum Sommerkonzert ein. Unter dem Motto „Gott in

**Samstag, 19. Juli, 15 Uhr**

allen Sprachen – die Kinderchöre singen um die Welt“ begeben wir uns gemeinsam mit den Sänger\*innen auf eine musikalische Reise rund um den Globus.

Freuen Sie sich auf Lieder in verschiedenen Sprachen und Rhythmen, fröhliche Stimmen und einen Nachmittag voller Musik, Freude und Vielfalt!

Weitere Informationen zum Konzert finden Sie ab Mitte Mai auf unserer Homepage.

**BUNTES PROGRAMM  
FÜR ALT UND JUNG:**

LIVE-MUSIK • LECKEREIEN VOM GRILL •  
FAHRRADCODIERUNG • DISC GOLF UND ROLLSTUHL-  
PARCOURS • SELBSTGEMACHTE LIMONADE •  
BASTELN UND KREATIVES • KINDERFLOHMARKT

**UND VIELES  
MEHR**

**23.  
MAI**  
15 BIS 19 UHR

**2. Kiezfest**

AN DER HOFFUNGSKIRCHE



*Kiez! Gemeinsam gestalten.*



GRÜNES BAND  
NEUMANNSTRASSE



# Berliner Hochzeitssommer: Segenshochzeiten für alle

AM 21. JUNI  
BEI UNS!

What a Date! Am 25.5.25 startet der Berliner Hochzeitssommer. Die Nachfrage nach Segenshochzeiten ist ungebrochen: Immer mehr Paare suchen eine Alternative zur traditionellen kirchlichen Trauung: unkompliziert, spontan und in besonderer Atmosphäre.

Das Segensbüro hat deshalb in diesem Jahr einen Berliner Hochzeitssommer geplant: Sieben Kirchen, verteilt über alle Bezirke, sind dabei und das Angebot ist vielfältig.

Von Mai bis September können sich die Paare aussuchen, welche Kirche und welches Datum am besten für sie passt. Sie können spontan vorbeikommen oder sich vorher anmelden. „Die Teilnahme an den Segenshochzeiten ist unbürokratisch und kostenfrei“, erklärt Initiatorin Johanna Friese aus dem Segensbüro. Auch eine Kirchenzugehörigkeit wird nicht vorausgesetzt. Paare, die bereits standesamtlich verheiratet und Kirchenmitglieder sind, können sich beim Berliner Hochzeitssommer natürlich auch ganz offiziell trauen lassen.

Überall bereiten engagierte Teams passend zu ihren Orten spontane Segnungen und/oder Trauungen vor. **Die Hoffnungskirche macht am 21. Juni mit.** Das Segensbüro unterstützt die Paare in einer Erstberatung dabei, die für sie passende Kirche zu finden. „Häufig ergeben sich dabei berührende Gespräche, bei Frischverliebten ebenso wie nach langjährigen Beziehungen“, so Johanna Friese.

**FEIERT EURE LIEBE!**  
MIT KIRCHE AUF DER TORTE  
Segenshochzeiten für alle –  
den ganzen Sommer  
Ihr seid frisch- oder langzeitverliebt?  
Ihr wollt euch segnen lassen?  
Ihr wollt spontan kirchlich heiraten?

**BERLINER HOCHZEITSSOMMER 2025**  
25.5. CHARLOTTENBURG Gedächtniskirche  
21.6. PANKOW Hoffnungskirche  
5.7. STEGLITZ Matthäuskirche  
16.8. LÜBARS Dorfkirche  
31.8. ZEHLENDORF St. Peter und Paul auf Nikolai  
6.9. SCHÖNEBERG Apostel-Paulus-Kirche  
27.9. NEUKÖLN Genesarethkirche  
jeweils von 11 – 18 Uhr

Wir beraten euch gern: 030-62983538 | @segensbuero | www.segensbuero-berlin.de

**EURE SEGENSEHOCHZEIT  
ZUGEWANDT – UNKOMPLIZIERT – KOSTENLOS  
AUCH OHNE STANDESAMT**

**WIR SIND DA!  
HOFFNUNGSKIRCHE  
Pankow  
21.6.**

Das Segensbüro stellt den teilnehmenden Gemeinden Material und Deko zu Verfügung und bietet Workshops an. „Zusammen haben wir noch mehr gute Ideen für eine moderne und zugewandte Lebensbegleitung an unseren kirchlichen Orten“, freut sich Johanna Friese.

Ab Mai werden die Plakate für den Berliner Hochzeitssommer überall in der Stadt zu sehen sein. Und zum Start am 25. Mai wird ein Traditionsbus den Ku’damm entlangfahren – christliche Tradition mal anders.

**Alle Infos unter: [www.segensbuero-berlin.de](http://www.segensbuero-berlin.de).**

# Lebenswendefeier zum zweiten Mal in Hoffnung: Warum machen wir das?

**Am Samstag, 24. Mai um 14 Uhr** findet die Feier der Lebenswende in der Hoffnungskirche statt. Doch was genau ist das?

15 konfessionslose Jugendliche werden sich segnen lassen. Sie haben sich entschieden, ihren Übertritt ins Erwachsenenleben nicht in Form der Jugendweihe, sondern in einer Kirche zu feiern. Zur Vorbereitung haben wir uns dreimal in der Gruppe getroffen und über viele Fragen des Lebens ausgetauscht: Wo komme ich her? Was gibt mir Halt? Was brauche ich in Zukunft?

Doch warum bieten wir als Kirchengemeinde und Kirchenkreis eine solche Feier an?

Wir beobachten, dass wir als Kirchen den größten Teil der Jugendlichen mit unseren Angeboten nicht erreichen. Alle Bemühungen, die Konfirmation für Konfessionslose zu öffnen, waren bisher nicht erfolgreich. Konfirmation ist durch den Bezug zur Taufe auf Mitgliedschaft in der Kirche ausgerichtet. Das Angebot der Konfirmation bleibt weiterhin das erfolgreichste außerschul-



*Alles vorbereitet für die Lebenswendefeier am 24. Mai (Foto U. Treu)*

liche religiöse Bildungsangebot für Jugendliche dieser Altersgruppe.

Die Feier der Lebenswende antwortet auf gesellschaftliche Entwicklungen. Die Lebenswendefeier gestaltet den Übergang zum Erwachsenenalter und hat eine schöpfungstheologische Ausrichtung. Das „JA“ zu Christus – der wesentliche Aspekt der Konfirmation – ist nicht

Aufgabe und Teil der Lebenswendefeier. Deshalb ist klar: Eine Lebenswendefeier ersetzt die Konfirmation nicht und ist auch keine Konkurrenz zu ihr.

Es geht bei diesem Angebot nicht um eine konfessionelle Profilierung oder um eine künftige Mitgliedschaft der Teilnehmenden in der Kirche. Allerdings schafft eine Lebenswendefeier mit Jugendlichen und deren Familien eine bedeutende Kontaktfläche mit Kirche.

**Neugierig?** Die Feier ist öffentlich! Oder einfach im Netz reinschauen: @feierderlebenswende (Insta) oder lebenswendefeier.de

*Pfarrerin Ulrike Treu*

## Vertraut den neuen Wegen...



...und wandert in die Zeit. (Klaus Peter Hertzsch, 1989)

Im Mittelschiff der Hoffnungskirche mache ich eine Ruhepause zu Zeiten der Offenen Kirche. Mein Blick schweift über die vielen Details der Ausgestaltung, bis ihn ein verschiedenfarbiges Kirchenfenster im rechten hinteren Teil des Kirchenraumes festhält.

Die Sonne lässt die zarten Pastelltöne leuchten. Wie schön sie von der Wand reflektiert werden! Da fällt mein Blick auf ein kleines Glasdetail am oberen Teil der unteren Fensterreihe. Es zeigt einen goldgelben Dekorrest auf hellgelbem Grund. Ich staune: Alle weiteren 71 Fensterteile sind einfarbig, wenn auch insgesamt mehrfarbig. Warum wurde an dieser Stelle *dieses* Fenster eingebaut? Ich sinniere... Gab es kein Pastellglas mehr? Kostengründe?

In unserem Begegnungscafé in der Brauthalle frage ich Claudia Bourcevet, Mitautorin des Buches über 100 Jahre Geschichte der Hoffnungskirchengenge-

meinde. Sie erzählt, dass gerade dieses Fensterdetail aus dem Jahr 1913, also dem Jahr der Weihe der Hoffnungskirche, stammt. Das heißt, dieses kleine Glasfenster ist das Original und deutet auf die ursprüngliche Farbgebung hin.

Der Berliner Künstler Frank Markau (1881 – 1968) erhielt 1912 den Auftrag zur Innenraumgestaltung der neuen Hoffnungskirche. Er schlug bleiverglaste Fenster vor, die auf verschiedenfarbigem, in Pastelltönen gehaltenem Glas goldgelbe Jugendstil-Ornamente zeigen.

Schauen Sie doch einmal in den linken Bereich der Brauthalle und öffnen Sie mal die kleine Tür hinter dem Vorhang. Dort ist noch ein ganzes Originalfenster erhalten! Mit solchen Fenstern wurde 1913 der gesamte Innenraum ausgestattet.

Sicherlich wirkte der Kirchenraum dadurch dunkler als heute. Er wurde jedoch auch goldig geschützt vor allzu eindringlichen Einflüssen der Außenwelt.

Irene Marie Matthiessen (Text & Foto)

## Hoffnungsstiftung aktiv – unsere Pläne

### Bei Ausschüttungen der Stiftung mitbestimmen

An welchen Stellen können die Ausschüttungen unserer Gemeindestiftung in diesem Jahr die Gemeinde am nachhaltigsten fördern?

Du kannst deine Ideen einbringen und mit abstimmen! **Am Sonntag, 18. Mai nach dem Gottesdienst in der Kirche!**



HOFFNUNGSSSTIFTUNG

Für das Miteinander.  
Für heute und für morgen.

#### Spendenkonto

Hoffnungsstiftung e.V.

IBAN: DE09 3506 0190 1567 6660 22

BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)

Zweck: Zustiftung \*

\* Spenden unter diesem Zweck erhöhen das Stiftungsvermögen und helfen, die Gemeinde sowie den Erhalt unserer Hoffnungskirche auf lange Zeit, Jahr für Jahr, verlässlich zu unterstützen.

[www.hoffnungsstiftung.de](http://www.hoffnungsstiftung.de)

Durch Online-Einkäufe helfen:  
[www.wecanhelp.de/hoffnungsstiftung](http://www.wecanhelp.de/hoffnungsstiftung)

Neben den Ausschüttungen helfen die Hoffnungsstifter auch aktiv im Gemeindealltag.

Fest eingeplant sind in diesem Jahr:

- **Frühlingsstöberei** am Samstag, 17. Mai, 10-13 Uhr (S. Seite 10)
- Unterstützung beim **Sommerkonzert** am Sonntag, 29. Juni
- **Kirchweihfest** am Sonntag, 14. September
- **Herbststöberei** am Samstag, 11. Oktober, 10-13 Uhr
- **Packaktion Weihnachtsbriefe** am Sonntag, 2. November nach dem Gottesdienst
- **Schmücken der Kirche für Advent & Weihnachten** am Freitag, 28. November ab 18 Uhr
- **Gemeindefest am 1. Advent**, 30. November
- Unterstützung bei den **Weihnachtskonzerten** mit Einlass und Weinstand am 3. Advent, 13./14. Dezember

**Dich interessiert die Stiftungsarbeit oder du hast Fragen dazu?**

**Trau dich einfach, Kontakt zu uns aufzunehmen!**

**[post@hoffnungsstiftung.de](mailto:post@hoffnungsstiftung.de)**

Gemeinsam sind wir Gemeinde.  
Gemeinsam bauen wir Gemeinde.  
Heute und in Zukunft!

# Seniorenachmittage

Herzliche Einladung an alle Älteren in der Gemeinde zu den Seniorenachmittagen!

Abwechslungsreiche Themen aus Theologie und Zeitgeschichte, aus dem Alltag und zu den Festtagen erwarten Sie.

Die Seniorenachmittage finden meistens am dritten Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Kirche (Brauthalle/Foyer) statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig: Kommen Sie einfach vorbei.

Sie haben Fragen oder benötigen Unterstützung für den Weg zur Kirche? Dann wenden Sie sich gern an das Gemeindebüro.



**MONTAG, 19. MAI, 14 UHR**

## Volksliedersingen mit Kantor Michael Geisler

Volkslieder verbinden seit Jahrhunderten Generationen auf eine lebendige Weise. Durch ihre eingängigen Melodien und Texte fördern sie das Gemeinschaftsgefühl. Wir laden Sie an diesem Nachmittag zum Mitsingen ein!

**MONTAG, 16. JUNI, 14 UHR**

## Neues aus Burkina Faso

Ursula Koch berichtet uns aus Burkina Faso. Die Situation dort ist leider dramatisch: Gewalt, Vertreibung und Hunger bestimmen das Leben der Menschen. Seit vielen Jahren ist die Gemeinde mit dem Land eng verbunden und unterstützt die Initiative Burkina-Hilfe.

## Freiwillige Fahrerinnen/Fahrer für Senioren gesucht!

Wer hat ein Auto und Zeit an frühen Nachmittagen? Die Senioren, die nicht mehr gut zu Fuß sind, würden sich freuen, zum Seniorenkreis gefahren zu werden. Die Aufgabe: einen Fahrgast einmal im Monat gegen 14 Uhr zu Hause abholen und nach 16 Uhr nach Hause bringen. Kontakt: Gemeindebüro.



*Wir gratulieren allen  
Geburtstagskindern, die  
im Mai und Juni  
ihren Ehrentag feiern!  
Wir wünschen Ihnen Gottes  
reichen Segen!*

## Freud & Leid

**Getauft wurde:**  
Lilly Ludwig

**Kirchlich bestattet wurden:**  
Rosemarie Gestaltmayr  
Klaus Linke

*Stand: 21. März 2025*

### Impressum

**Herausgeber:** Gemeindefkirchenrat der  
Ev. Hoffnungskirchengemeinde  
Berlin - Pankow

Elsa-Brändström-Str. 36, 13189 Berlin

**Redaktion:** Anna Rubinowicz-Gründler  
(verantw.) & Team

gemeindefbrief@hoffnungskirche-pankow.de

**Druck:** GemeindefbriefDruckerei,  
www.gemeindefbriefdruckerei.de

Erscheint 5 Mal im Jahr. Auflage: 2.900

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe  
Juli/September 2025 ist am 20. Mai 2025.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindefbriefDruckerei.de](http://www.GemeindefbriefDruckerei.de)

# Liebe deinen Nächsten. Egal, woher der Nächste kommt.

Vor Gott sind alle Menschen auf der Welt gleich. So sollten sie auch behandelt werden, denn jeder hat das Recht auf ein Leben in Würde.

**brot-fuer-die-welt.de**

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.



**Evangelische  
Hoffnungs-  
kirchen-  
gemeinde  
Berlin-Pankow**

## Kontakte

---

<b>Gemeindebüro (Küsteramt)</b> Simone Müller-Beck	Elsa-Brändström-Str. 36, 13189 Berlin Telefon (030) 4720219 E-Mail: <a href="mailto:gemeinde@hoffnungskirche-pankow.de">gemeinde@hoffnungskirche-pankow.de</a> Öffnungszeiten: Di. 10-12 Uhr Mi. 15-18 Uhr Fr. 10-11 Uhr
<b>Gemeindeleitung</b> Cord-Henning Borcholt	E-Mail: <a href="mailto:borcholt@hoffnungskirche-pankow.de">borcholt@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Pfarrerin</b> Ulrike Treu	Tel. 0151 5923 3050 / (030) 7407 2592 E-Mail: <a href="mailto:u.treu@hoffnungskirche-pankow.de">u.treu@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Pfarrerin</b> Linda Hochheimer	Tel. 0178 662 7154 E-Mail: <a href="mailto:hochheimer@hoffnungskirche-pankow.de">hochheimer@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Vikarin</b> Dr. Marie Hecke	E-Mail: <a href="mailto:marie.hecke@gemeinsam.ekbo.de">marie.hecke@gemeinsam.ekbo.de</a>
<b>Kirchenmusik</b> Michael Geisler	Tel. (030) 44 67 45 86 / 0175 856 17 19 E-Mail: <a href="mailto:geisler@hoffnungskirche-pankow.de">geisler@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Kinderchor</b> Nico Reyes Zaun / Silke Lochas	E-Mail: <a href="mailto:kinderchor@hoffnungskirche-pankow.de">kinderchor@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Chor HopeSingers</b> Wilfried Walter	E-Mail: <a href="mailto:hopesingers@hoffnungskirche-pankow.de">hopesingers@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Kinder &amp; Familien</b> Johanna Zimmer	Tel. 0176 576 83 0 83 E-Mail: <a href="mailto:j.zimmer@hoffnungskirche-pankow.de">j.zimmer@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Junge Gemeinde</b>	E-Mail: <a href="mailto:jugend@hoffnungskirche-pankow.de">jugend@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Ehrenamtskoordination</b> Birgit Ladwig	E-Mail: <a href="mailto:ehrenamt@hoffnungskirche-pankow.de">ehrenamt@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Kindertagesstätte</b> Leitung: Heide Töpfer	Elsa-Brändström-Str. 36, 13189 Berlin, Tel. (030) 472 03 19 E-Mail: <a href="mailto:kita@hoffnungskirche-pankow.de">kita@hoffnungskirche-pankow.de</a>
<b>Kontoverbindung</b> (Spenden- und Kirchengeldkonto der Hoffnungskirchengemeinde) Empfänger: Ev. Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow IBAN: DE89 1005 0000 4955 1927 21, BIC: BELADEBEXX	

---